

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtauflage erhalten.

Bezugsgebühr:

Einzelheft 2 Pf. 50 W. ; auch die Post 2 Pf.

Die Dresdener Nachrichten enthalten täglich Morgens die Nachrichten in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zeitung durch eigene Boten oder Botenmeister verteilt, erhalten bei allen Anzeigen, die nicht auf Sonntags- oder Feiertagsausgaben beschränkt sind, und in allen Zeitungsstellen Dresden und Umgebung gratis.

Die Adressen einzelner Abonnenten, die nicht in Dresden wohnen, sind in den Adressenlisten.

Verantwortlicher: Max I. No. 11 und No. 2000.

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Card.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Druckerei des Dresdener Nachrichten am Freitag 3 Uhr. Sonntags und Feiertagen 10 Uhr. Die Anzeigen auf der ersten Seite 25 Pf.; die auf der zweiten Seite 20 Pf.; die auf der dritten Seite 15 Pf.

Die Anzeigen auf der vierten Seite 10 Pf.; die auf der fünften Seite 8 Pf.; die auf der sechsten Seite 6 Pf.

Die Anzeigen auf der siebten Seite 5 Pf.; die auf der achten Seite 4 Pf.; die auf der neunten Seite 3 Pf.

Die Anzeigen auf der zehnten Seite 2 Pf.; die auf der elften Seite 1 Pf.; die auf der zwölften Seite 1 Pf.

Bussard-Sect von der Sectkellerei Niederlössnitz, vertreten durch **H. Schönrock's Nachf., Wilsdrufferstr.**

Mende & Täubrich * Bankgeschäft * **Seestrass 12.**

Nr. 43. Special. Nummer 4. Donnerstag, 13. Februar 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 12. Februar.

Berlin. (Wirt.-Tel.) Die Zolltariffkommission des Reichstags legte die Vorrede des Antrags auf Aufhebung der Octrois fort. Der Antrag beantragte die Aufhebung am 1. Januar 1906 einzutreten zu lassen. Der bayerische Bevollmächtigte Herr v. Gaiger bekämpfte die Aufhebung der Octrois und führte an, dass nach den bisherigen Erfahrungen die Gemeindegeldgaben meist ohne Einfluss auf die Brotpreise sind. In Bayern hätten über 1000 Landgemeinden Octrois, und die Stadt Würzburg erhebt trotz liberal-ökonomischer Gemeindeverwaltung fast die doppelte Besteuerung der Lebensmittel. Staatssekretär Graf Posadowski betonte, dass es sich bei dem Antrag um Eingriffe in verfassungsmäßig gewährte Rechte handele. Falls man die Octroisfrage mit dem Zolltariff verknüpfte, hänge das Schicksal des letzteren nach Kapitel 78 der Verfassung von 14 Stimmen im Bundesrat ab. Abg. Rurs (Centr.) beantragte, Maßgaben von dem Verbote auszuscheiden. Abg. Götze (Natl.) trat als Terminfestsetzung zu: „von dem auf das Inkrafttreten des Gesetzes folgenden 1. April ab“. Er wies daraufhin, dass das Datum des Inkrafttretens des Gesetzes noch ungewiss sei, er beantragte, dass es 1903 zu Stande komme; deshalb sei 1903 zu setzen. Schließlich wurde der Antrag auf Aufhebung der Octrois mit Ausnahme des Antrags Rurs, betr. Bier, und des Antrags v. Kardorf, der auch letzteres Bier ausschließen will, und schließlich des Antrags Götze, „1. April nach Einführung des Gesetzes“, mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Nationalliberalen angenommen. Letztere hatten eine Resolution beantragt, in welcher die Aufhebung der Octrois gefordert werden sollte. Die Abstimmung über die Anträge, betr. die Verwendbarkeit der Zolltariffkommission, wurde bis nach Abschluss der ersten Lesung des Zolltariffs vertagt. Staatssekretär v. Michthofen machte noch streng vertrauliche Mitteilungen hinsichtlich der kommenden Handelsverträge. Weiter ergrünte morgen.

Breslau. (Wirt.-Tel.) Die ober-schlesischen Kohlenwerke beschließen eine Ermäßigung der Industriekohlenpreise ab 1. April um 150 Mark per Tonne.

Leipzig. (Wirt.-Tel.) Die Unterhandlungen zur Gründung einer großen nationalen Buchhändler-Vereinigung mit 10 Millionen Grundkapital sind ergebnislos verlaufen.

Köln. In vergangener Nacht kurz nach 2 Uhr entzündeten die Besatzungen des Gasthofes „Zum Kränzlchen Hof“ in Köln einen Feuer, dessen weitere Ausbreitung das Eingreifen der Polizei verhinderte. Das Feuer wurde auf seinen Ursprung zurückgeführt. Die Ursache ist unbekannt. Verleht wurde niemand.

beiden ohne die andere zu fragen, sich auf Separat-Abmachungen mit anderen Mächten zum Schaden der oben bezeichneten Interessen einlassen wird. Zweitens: Wenn immer die oben bezeichneten Interessen gefährdet sind, werden beide Regierungen einander in umgehender und rücksichtloser Weise Mitteilung machen. Drittens: Das Abkommen tritt sofort in Kraft und bleibt fünf Jahre in Geltung. In welchem einer der beiden Verbündeten in Krieg verwickelt, wenn der Zeitpunkt des Eintrittens beider Verbündeten in einen Krieg eintritt, so soll das Abkommen in Geltung bleiben, bis der Friede geschlossen ist. — Der Minister des Auswärtigen äußerte sich über das Abkommen in einer Leisette an den britischen Gesandten in Tokio wie folgt: Das Abkommen kann als das Ergebnis der während der letzten zwei Jahre im fernem Osten ausgetretenen Ereignisse betrachtet werden, sowie des Ansehens, den England und Japan anlässlich derselben gewonnen haben. Während des ganzen Verlaufes der Kämpfe und Verhandlungen in China, die auf den Ausbruch des Boxeraufstandes folgten, sind beide Mächte in einem ununterbrochenen Verkehr gewesen und haben gleichartige Anschauungen entwickelt. Aus dem jüngsten Meinungsaustrausch und aus der Entscheidung, dass ihre Interessen im fernem Osten identisch sind, hat sich ergeben, dass jede von beiden Seiten den Wunsch ausdrückte, dass die gemeinsame Politik ihren Ausdruck in einem internationalen Vertrag von bindender Kraft finde. Die englische Regierung ist bei dem Entschlusse, diesen wichtigen Vertrag einzugehen, in hohem Maße durch die Ueberzeugung beeinflusst gewesen, dass derselbe keine Verletzung enthält, welche als Anzeichen aggressiver oder selbstthätiger Absichten in den Gegenden, auf die er sich bezieht, betrachtet werden könnte. Derselbe ist lediglich als Sicherheitsmaßnahme abzuschließen, wozu man sich im Falle, dass sich die Gelegenheit ergoße, sollte, dass eine Vertheidigung wichtiger britischer Interessen eintritt, zu halten hätte. Der Vertrag bedroht in keiner Weise die gegenwärtige Stellung der bevorrechtigten Interessen anderer Mächte; im Gegenteil kann jener Teil des Abkommens, der für jede der vertragsschließenden Parteien die Verbindlichkeit enthält, dass er von der anderen Partei zum Bestande aufgefordert werden kann, nur wirksam werden, wenn einer der verbündeten Teile sich gegenwärtig nicht, in den Krieg zu ziehen zur Vertheidigung der Interessen, welche beiden gemeinsam sind, und ferner, wenn die Umstände, unter welchen der Schritt unternommen wurde, derartige sind, dass feststeht, dass der Streit nicht durch Verhandlung, und wenn der Verbündete, der zur eigenen Vertheidigung in einen Kampf verwickelt ist, sich nicht durch eine einzelne Macht sondern durch eine feindliche Koalition bedroht sieht. — An englischen Preksstimmen über das Abkommen liegen bis jetzt folgende vor: „Daily Mail“ sagt, der Vertrag richte sich in erster Linie gegen Russland, da, wie das Wort aus unanfechtbarer Quelle erhört, die Beziehungen zwischen England und Russland in Folge der russischen Politik in der Mandchurien bedauerlich beeinträchtigt worden sind. — „Morning Post“ sagt, der Vertrag richte sich nicht gegen eine einzelne Macht, er dürfe aber einen Druck gegen einen Zusammenschluss der Mächte ausüben, die in letzter Zeit dahin trachteten, die Herrschaft in China zu beschließen. — „Daily Telegraph“ meint, in dem Vertrage sei nichts enthalten, was Japan hindere, ein ganz gleiches Abkommen mit Russland, Frankreich, Deutschland oder den Vereinigten Staaten abzuschließen. — „Standard“ sagt, das Abkommen bedeute einen Verbund von ähnlicher Natur. — Die „Times“ schreiben: Dies ist eine Politik, die niemand bedroht, die in der That die Grundzüge verleiht, wozu alle Großmächte sich freiwillig verpflichteten. Das deutsch-englische Abkommen, obgleich es von beschränktem Wirkungsbereich ist, bezieht auf denselben Grundprinzip.

haben. Von diesen bejagen sich diejenigen Großbritanniens hauptsächlich auf China, während Japan neben den Interessen, welche es in China besitzt, in besonderem Maße sowohl in politischer Hinsicht als in Bezug auf Handel und Industrie in Korea interessiert ist. Die vertragsschließenden Teile erkennen an, dass es für jeden derselben zulässig sein soll, solche Maßregeln zu ergreifen, die zur Wahrung seiner Interessen unentbehrlich sind. Der Entwurf des Abkommens betreffende Artikel bestimmt nicht, dass es in 5 Jahren aufhören soll, vielmehr soll das Bündnis bestehen bleiben bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage an, an welchem es von einem der beiden vertragsschließenden Teile kündigt wird.

London. Der frühere Vizekönig von Indien Lord Dufferin ist gestorben.

Konstantinopel. In der Zeit vom 4. bis 10. Februar sind in Bagdad 4 Fälle von Pest vorgekommen. 2 Pestfranke sind in dieser Zeit gestorben.

Yalta. Die ganze Familie Tolstoj's ist hier versammelt. Die Kräfte des Grafen nehmen dauernd ab.

Tanger. Der deutsche Gesandte hat sich auf dem Dampfer „Wittelsbach“ nach Rabat zum Sultan begeben.

Washington. Man hat hier allgemein das Gefühl, dass die Thätigkeit des englischen Vizekonsuls Baucetote im Sinne einer Intervention für den Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges im Allgemeinen missverstanden worden ist. Es ist bekannt, dass der österreichisch-ungarische Vizekonsul Dr. Dengetmüller in seinen Bemühungen zu Gunsten Spaniens unermüdet gewesen ist. Die Vereinigten Staaten begten niemals auch nur den geringsten Unwillen in dieser Beziehung; die Bestätigung der Bande des Blutes zwischen dem österreichischen und dem spanischen regierenden Hause erwidern dieses Verhalten den Wünschen. Im Laufe der Verhandlungen wandte sich Dengetmüller, nachdem er am 7. April 1898 die Vertreter der Mächte und den Präsidenten Mac Kinnon erwidert hatte, in dem Vertrauen, den Krieg zu verhindern, an Baucetote als den Donen des diplomatischen Korps und bemühte sich, ihn zu überreden, die Maßnahmen etwa noch im Sinne einer wirksamen Vorkriegsstellung bei den Vereinigten Staaten zu vermeiden, um den Krieg als unermüdet hinzustellen. Baucetote war der Ueberzeugung, dass kein solcher Vorschlag Aussicht auf Erfolg hatte, dass er Dengetmüller's Vorschlag den anderen Vertretern der Mächte unterbreitete. Das Resultat gab der Ansicht Baucetote's über die Aussichten dieses Schrittes recht. Wahrscheinlich waren es die Nachrichten, die er bezüglich dieses Gegenstandes erhielt, aber nicht etwa ein von ihm selbst stammender Vorschlag, was die Besuche veranlasste, die der Vizekonsul und Gesandten in Washington an die auswärtigen Beamten in Europa sandten.

Vertilgung und Sachliches.

Dresden, 12. Februar.

Die diesjährigen Karnevalsfeierlichkeiten am königlichen Hofe endeten am letzten Faschabend mit einem großen Ballen, zu welchem nochmals nahezu 1100 Einladungen an Damen und Herren aus der Kreise der Hofgesellschaft ergangen waren. Mit Rücksicht auf den durch die letzte begonnene Fastenzeit bedingten früheren Schluss des Festes nahm dieses bereits um 8 Uhr seinen Anfang. Es wohnten ihm Ihre Majestäten der Königin und die Königin, die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, mit Ausnahme des Prinzen Friedrich August, die Großherzogin von Toscana und ihre Tochter Erzherzogin Margarethe und Herzog Paul Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin mit den Damen und Herren der Hof- und Militärstaaten bei. Außerdem waren erschienen das diplomatische Korps, die Staatsminister mit ihren Damen, die Präsidien und ein großer Theil der Mitglieder der Ständekammern, sowie mehrere Mitglieder des fürstlichen und des gräflichen Hauses Schönburg. Ferner waren zahlreich vertreten die Generalität und die Offizierskorps mit ihren Damen, Damen und Herren des fremden und einheimischen Adels, Künstler und Gelehrte, sowie eine bedeutende Anzahl Beamte der Ministerien und der königlichen Behörden. Bereits nach 1/2 Uhr

Stamm und Ehrenhaft.

4* Mittheilungen aus dem Bureau der königlichen Hoftheater. Im königlichen Schauspielhaus wird Donnerstag, den 13. d. M., als drittes Stück des Shakespeare's (Hektor) „König Heinrich IV.“ 1. Theil, historisches Drama in 5 Akten in neuer Einföhrung — außer Abonnement — gegeben. Die Besetzung ist die folgende: Heinrich IV.: Herr Biene; Graf von Hales: Herr Franz; Johann: Herr Gebuhr; Westmoreland: Herr Grosse; Blunt: Herr Veitert; Graf von Worcester: Herr Müller; Graf von Northumberland: Herr Gagerth; Percy: Herr Decarli; Douglas: Herr Bauer; Mortimer: Herr Litzner; Glendower: Herr Hübde; Vernon: Herr Niemo; Falstaff: Herr Neumann; Hains: Herr Gung; Bardolob: Herr Hoff; Lady Percy: Frau Salbach; Frau Guntig; Herr Schendler; Lady Mortimer: Frau Kose. — Im königlichen Opernhaus geht Sonnabend, den 15. d. M. Beethoven's zwölftägige Oper „Fidelio“ mit Frau Wittich in der Titelrolle in Scene. Die übrigen Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Florestan — Herr Antbes, Don Alvaro — Herr Bertan, Rocco — Herr Wächter, Marceline — Frau Kose, Jaquino — Herr Jäger, Don Fernando — Herr Niemo. — Sonntag, den 16. Februar, gelangt Richard Wagner's romantische Oper „Lohengrin“ in nachstehender Besetzung zur Aufführung: Lohengrin — Herr Dr. v. Voss, Elsa — Frau Doering, Telramund — Herr Hoff, Ortrud — Frau v. Schwanne, König — Herr Blöschke, Deccrufer — Herr Klamm.

4* Das vom Rath der Stadt Dresden veranstaltete Preiswettbewerb zur Erlangung von Modellen für figuralen Darstellungen, die als architektonischer und dekorativer Schmuck unterirdischer Räume gedacht sind, ist dahin geändert worden, dass die Frist zur Einlieferung der Modelle bis zum 5. April verlängert ist.

Dannibal und Tewel.

Das ein in allen Rändern und Allen des Krieges erfahrener Truppenführer einer geschickten Verwendung seiner Kräfte, ist in der Geschichte wiederholt schon vorgekommen. So erinnert die jüngste Vertreibung Seneca's aus völliger Einrückung an ein ähnliches Vorkommnis im zweiten punischen Kriege.

Im Jahre 217 v. Chr. wurde Hannibal nach Verrückung Campaniens vom römischen Diktator Lu. Fabius Maximus zwischen der Stadt Canninum und dem Berge Caudula in einem engen Thale vollständig eingeschlossen. Er schien eben so verloren wie am 6. Februar Domet, betrat sich aber nach des Vibius Ermüdung durch eine Ueberbrücke von 300 Stüt in folgender Weise. Den Chien ließ Hannibal Reifgübel zwischen die Hüter binden; um Dunkel der Nacht wurden dann die Thiere bis vor den Fuß der Berge getrieben und auf ein gegebenes Zeichen die Reifgübel in Brand gesteckt. Die gegen den die Höhen bewachenden Feind getriebenen Kinder schüttelten mit der Spitze, so dass die Römer, die in allen Bewäldern und luntentürmenden Flammen lagen und schon glaubten, das feindliche Heer sei mit Feuerbränden im Anmarsche, in Bestürzung geriethen, weil sie nicht wussten, auf welcher Seite sie sich zuerst vertheidigen sollten. Diese allgemeine Verwirrung benutzte Hannibal und hatte mit seinem Heere über die Bahndörfer erliegen und sich aus der verhängnisvollen Umklammerung befreit, als die Römer die Kriegslüft durchschauten und Gegenmaßregeln treffen konnten. In ganz ähnlicher Weise hat Domet seine Kinderbrüder in hochdunkler Nacht gegen die englischen Wachen geragt, die Drahtgäule zerprengt und ist in der allgemeinen Verwirrung unter geringen Verlusten wieder einmal glücklich entflohen. Offenbar dachte Domet, als er seinen Rettungsweg erwar, über seine Feinde, die Engländer, ebenso wie Hannibal über die Römer, der bei einer anderen Gelegenheit seinen Soldaten, die er anmahnte, den Römern eine Falle zu legen, zum Troste sagte: „Ihr werdet einen Feind vor Euch haben, der für Kriegslüften dieser Art blind ist!“

Schönheitsdottorinnen.

(In London und in Paris.)

Das rationelle Pflege, hygienische und kosmetische Hilfsmittel, inwieweit sie sonst den Organismus nicht schädigen, wahre Wunder wirken können in der Erhaltung eines jugendlichen und schönen Aussehens, ist eine unbestreitbare und unbestrittene Thatsache. Und das jedes der verschiedenen Verfahren vom Spezialisten geübt werden muß — es sollte auch unter ärztlicher Ueberwachung geübt werden — erscheint selbstverständlich. Die Kunst der modernen Schönheitsdottorinnen erfahren im neuesten Heft des „Darmstadt Magazine“ eine gründliche Beleuchtung.

Die heutigen Londonerinnen folgen nur dem Beispiel der Orientalinnen, Griechinnen und Römerninnen, wenn sie die Dienste von Mrs. Della Worlon, Conduit-Street 53, in Anspruch nehmen. Tausende von Frauen bezeugen sie jährlich, wiederholten bei dem Gedanken an ein vorzeitiges Alter, und sie verlassen sie in voller Hoffnung für die Zukunft. Mrs. Watton hat natürlich keine Zauberkräfte zur Verfügung, sondern hat jahrelange Studien in Amerika, Paris, Brüssel und Capoten gemacht. Ein ihrer Feind ist zum Beispiel das Doppelcillin; dessen Anwendung wird folgendermaßen geleitet: Die „Potentilla“ legt sich in einen höchst eleganten Stuhl, und dann wird das Bein mit Watte gemaschen, richtig massirt und geknetet und ein Präparat, Watte gemaschen, richtig massirt, gebraucht, das in einer Woche vier bis sieben Pfund entfern. Man wendet die schlaffen Muskeln um die Hüfte durch ein Massageinstrument geritzt und belebt, das Bein wieder gewaschen, massirt und mit einem Pulver für Verhütung jeder Krankheit bedeckt. Mrs. Watton's Zimmer ist mit Photographien ihrer Patientinnen bedeckt. Da sieht man Mrs. Konatry und die Welba unter den Damen, die sich einer fünftägigen Behandlung unterzogen haben, deren Köpfe allerdings eine vierstellige Zahl betragen. Ru n a e l n werden nachher für je 100 K. weggebracht, wobei weder die Haut entfernt, ander für je 100 K. weggebracht, wobei weder die Haut entfernt, noch Dampf oder Elektrizität angewendet wird. Mrs. Watton gebraucht nur ihre eigenen Salben und sehr ingenüos erdachte kleine Instrumente. So plättet die „Lapillette“ loslagern auch das Gesicht aus und ist ein passendes Hilfsmittel für die Anwendung von Creme. Ein anderes hat die Form eines Paars feiner Eisenhämmer zur Belegung der Muskeln, und der Fächer wird zum schnellen Trocknen des mit Salben bedeckten Gesichts verwendet. Das Roth kommt aus Japan, wo die Frauen so wünderbar „Coleriten“ sind, und wenn es auf Waden, Arme, wünderbar ist, die Augenbrauen mit einer dunkelblauen Farbe gebildet sind, nimmt Mrs. Watton ein starkes Pergamentpapier und prüft kritisch ihre Arbeit, um keinen Fleck zu übersehen.

Einen Anflug von Schnurrbart vertreibt man am besten durch Elektrolyse. Man muß sich aber an eine tüchtige Kraft, wie Mrs. Romera in der Old Bond-Street, wenden. Elektrolyse ist das einzige sichere Ausrottungsmittel überflüssiger Haare, denn sie werden mit der Wurzel von der elektrischen Nadel ausgezogen, sie werden mit der Wurzel von der elektrischen Nadel ausgezogen, sie werden mit der Wurzel von der elektrischen Nadel ausgezogen.